

# GRÜNE SEITEN

Informationen zur Kommunalwahl  
am 15. März 2020

WEIL  
WIR  
HIER  
LEBEN

Grüne Politik für Grafrath – Kottgeisering – Schöngeising

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Klimawandel und Artensterben sind kein unabänderliches Schicksal. Wir können etwas tun! Neben Ihrem persönlichen Engagement braucht es eine Politik, die gute Bedingungen für den Umweltschutz schafft. Gerade auch vor Ort, in der Kommunalpolitik! Wir Grüne setzen uns hier vor Ort ein für eine nachhaltige Klimapolitik, für konsequenten Artenschutz, für umweltverträgliche Mobilität, eine maßvolle Ausweisung von Bauland unter sozialen und ökologischen Gesichtspunkten und die Stärkung der Bürgerbeteiligung.

Vor 30 Jahren wurde der grüne Ortsverband Grafrath-Kottgeisering gegründet. Seither ist ein großes Netz engagierter Menschen entstanden, die sich für grüne Themen einsetzen. In den Gemeinderäten von Grafrath und Kottgeisering sind wir seit vielen Jahren vertreten. Weil auch in anderen Orten rund um das Ampermoos grünes Engagement wächst, haben wir uns als Ortsverband im letzten Juni umbenannt in „Grüner Ortsverband Ampermoos“. In Schöngeising gibt es zum ersten Mal eine grüne Liste. In Türkenfeld ist sogar ein eigener Ortsverband entstanden. Gemeinsam sind wir kommunal aktiv und zwischen den Orten gut vernetzt bei regionalen Themen.

Ökologische Themen dürfen nicht nur schmückendes Beiwerk von Politik sein. Wir Grüne bringen diese Themen in der Kommunalpolitik auf den Punkt – konkret, konsequent und klimafreundlich. Wir werden weiter für Verkehrsberuhigung kämpfen: 30 km/h im Ort, mehr Rad, besserer ÖPNV. Wir werden uns dafür einsetzen, dass

## Herzliche Einladung

- **Klimawandel – Was tun?**  
mit Prof. Matthias Weiß  
19.2., 19.30 Uhr, Bürgerstadl Grafrath
- **Mehr Mobilität, weniger Verkehr**  
mit Dr. Martin Runge (MdL)  
4.3., 20 Uhr, Bürgerstadl Grafrath

unsere Dörfer ihr Gesicht behalten, mit Lieblingsplätzen, guter Bauplanung und durchdachter Gewerbepolitik. Wir lieben Bienen und werden den Artenschutz konsequent zum Thema machen. Wir werden die Energiewende auch kommunal anschieben. Und wir werden eintreten für ein Klima des Respekts, gegenüber Jung und Alt, gegenüber Eingesessenen, Neubürgern und Flüchtlingen, gegenüber Mensch und Natur.

In diesen Grünen Seiten stellen wir Ihnen unsere Kandidatinnen und Kandidaten für unsere Orte vor. Und wir informieren Sie konkret über einige Themen, die uns hier wichtig sind.

Für die Kommunalwahl bitten wir Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

**Thomas Prieto Peral** Grafrath  
**Gabi Golling** Kottgeisering  
**Vorstand Ortsverband Ampermoos**



Willst du  
grün,  
dann wähle  
GRÜN

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**  
ORTSVERBAND AMPERMOOS





*„Heimatliebe ist  
für mich Naturliebe  
plus Nächstenliebe.“*

Thomas Prieto Peral

## Alle gehören dazu – Respekt als politische Haltung

Als Grüne stehen wir für Respekt gegenüber allen Menschen, egal woher sie kommen, wie lange sie hier leben, Jung oder Alt. Alle gehören dazu und alle sind Teil der Dorfgemeinschaft. In unseren Gemeinden hat der rechte Populismus bisher erfreulich wenig Resonanz gefunden. Dieser Populismus täuscht eine simple Lösung aller Probleme vor, indem er „die anderen“ oder „die Fremden“ dafür verantwortlich macht.

Wir setzen uns ein für ein respektvolles Miteinander und für eine Kultur des Zuhörens. Vielfalt betrachten wir als eine Stärke. Wir legen Wert auf Transparenz und schätzen einen konstruktiven und lösungsorientierten Umgang mit Konflikten. „Demokratie lebt von Streit und Kompromiss“, sagt Robert Habeck. Wir brauchen diesen Streit, um miteinander zu klären, wie wir leben wollen. In einer immer komplizierteren Welt sind Diskussion und demokratischer Streit der beste Weg, ein respektvolles Miteinander zu leben. Der Kompromiss ist dann das Markenzeichen der Demokratie.

Alle Menschen, die in unseren Kommunen leben, sollen sich hier wohlfühlen können. Bei der Weiterentwicklung unserer Orte sollen Jung und Alt mitwirken können, wenn sie Lust dazu haben. Wir wollen wissen, was die Bürgerinnen und Bürger bewegt und wir werden dazu immer wieder das Gespräch suchen.

## Die Verkehrswende ist machbar

Aus Klimaschutzgründen brauchen wir dringend eine Verkehrswende weg vom Individualverkehr. In den letzten Jahren wurde das Busangebot im Landkreis schon deutlich ausgebaut. Trotzdem ist Verkehr für uns hier in Grafath, Kottgeisering und in Schöngeising in erster Linie der Individualverkehr mit PKW und LKW, der unsere Orte belastet: mit Abgasen, klimaschädlichem CO<sub>2</sub>-Ausstoß und mit Lärm. Anwohner\*innen in der Nähe der Bundesstraße und der Grafrather Bahnhofstraße klagen: der PKW/LKW-Verkehr hat zugenommen.

### Das wollen wir konkret:

- **Tempo 30 im gesamten Ortsbereich und Tempo 50 für den Bereich der B 471 in Grafath von Marthashofen bis Ende Rassosiedlung, zusätzlich Tempo 30 in gefährdeten Bereichen. Diese Maßnahme ist schnell und kostengünstig umzusetzen. Leider wehrt sich das Landratsamt momentan mit allen bürokratischen Mitteln dagegen.**
- **konsequent von Schnee und Eis befreite Fußwege und Fahrradstreifen.**
- **zügiger 4-gleisiger Ausbau der S4, damit die Störungen ein Ende haben.**

- weitere Verbesserungen bei den Busverbindungen (siehe Kasten), damit der öffentliche Verkehr auch hier im ländlichen Raum eine echte Alternative zum Privatauto wird.
- günstige Bahn- und Bus-Tarife. Solange die Busfahrt z.B. nach FFB hin und zurück noch 5,60 Euro kostet, ist dies nicht sehr attraktiv. Wo bleiben die von Herrn Ministerpräsident Söder angekündigten 365- Euro-Jahres-Tickets?
- Umsetzung des Fahrradkonzeptes für Grafrath, z.B. Markierung von Fahrradschutzstreifen entlang der Bahnhofstraße – Hauptstraße – Mauerner Straße.

Das haben wir Grüne zum Thema Verkehr schon erreicht:

Unter Federführung des Grünen Umweltreferenten ist die Gemeinde in ein Carsharingmodell mit einem Elektrofahrzeug eingestiegen. Es wird von der Solarstrom-Anlage auf dem Schuldach mit Energie versorgt. So können bereits die ersten Grafrather\*innen ihren PKW abschaffen. Dieses Carsharing-Konzept ist mittlerweile Vorbild für andere Gemeinden.

## Aktuelle Verbesserungen im Busverkehr

- Die Linie 805 Grafrath – Kottgeisering – Zankenhäuser fährt jetzt bei jeder zweiten Fahrt von Kottgeisering weiter in die Ortsmitte von Grafrath. Leider nur morgens und abends.
- Mit der Linie 820 Seefeld – Inning – FFB kann man von Grafrath und Schöngesing aus alle 30 Minuten in die Brucker Innenstadt fahren oder klimafreundlich zum Wörthsee und Pilsensee. Leider nicht am Sonntag.

## Unsere weiteren Forderungen für die Busverbindungen

- verlässliche regelmäßige Taktzeiten über den Tag verteilt
- Busverkehr an Sonn- und Feiertagen mindestens im Stundentakt für den Ausflugsverkehr
- auf die S-Bahn abgestimmter 20-Minuten-Bustakt mit Anschluss an den Bahnhöfen
- Abend-Busse mit verbesserter Ruftaxi-Ergänzung

*„Für kurze Wege*

*ist das Fahrrad das*

*ideale Verkehrsmittel,*

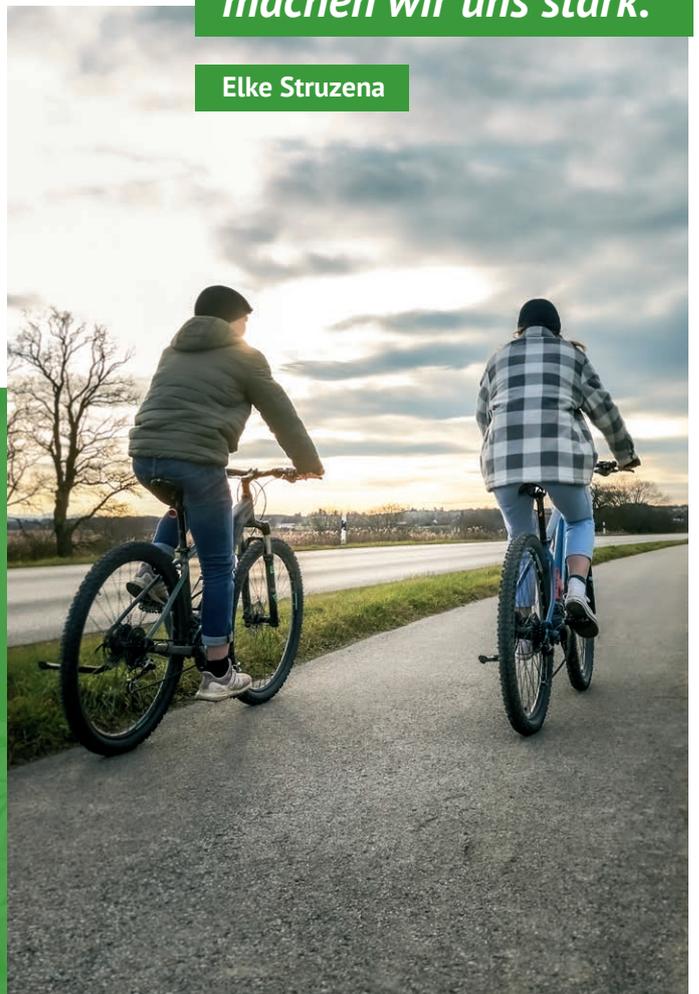
*vorausgesetzt man ist*

*auf sicheren Wegen*

*unterwegs. Dafür*

*machen wir uns stark.“*

Elke Struzena



# Unsere Kandidatinnen und Kandidaten



**1. Monika Glammert-Zwölfer**  
verheiratet, vier Kinder  
*Dipl.-Ing. Landschaftsökologie,  
Bauleiterin*

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir die schlimmsten Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels noch abwenden können, wenn wir jetzt konsequent und sozial gerecht handeln. Dafür müssen wir auf allen Ebenen ansetzen und alle Bürger\*innen zum Mitmachen motivieren.



**5. Alice Vogel**  
zwei Kinder  
*Fotografin*

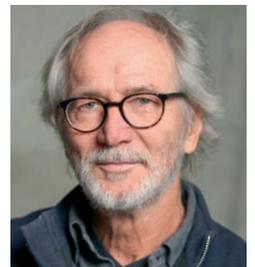
Mir liegt der Schutz unserer Lebensgrundlagen und die Erhaltung einer lebenswerten Heimat für unsere Kinder am Herzen. Eine Herausforderung sehe ich in der familienfreundlichen und grünen Ortsentwicklung. Außerdem wünsche ich mir die Erhaltung von Naturflächen im Gemeindebereich und saubere Energie in Bürger\*innenhand.

**2. Thomas Prieto Peral**  
verheiratet, drei Kinder  
*Theologe*



Mir ist wichtig, was Heimat ausmacht – und ich halte eine intakte Umwelt und ein gutes soziales Klima für entscheidend. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass Grafrath eine Klima-Kommune wird. Das bedeutet konkreten Schutz des ökologischen Klimas und des sozialen Klimas. So sichern wir gutes Leben für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft.

**6. Peter-Michael Kaifler**  
drei Kinder, fünf Enkelkinder  
*Architekt, Gemeinderat*



Grafrath hat viele ortsprägende und zum Teil denkmalgeschützte Bauten, die es unbedingt zu erhalten gilt. Außerdem möchte ich mich dafür einsetzen, dass öffentliche Bereiche aufgewertet werden. Eine nachhaltige Bauleitplanung und die Umsetzung der sozialen Bodennutzung liegen mir am Herzen.



**3. Kerstin Schwäbisch**  
verheiratet, zwei Pflegekinder  
*Heilpädagogin und Mediatorin*

Die Mitarbeit am Radverkehrskonzept hat meine Lust auf politische Arbeit geweckt. Neben der ökologischen Perspektive gehört für mich zu einer „grünen Haltung“ ein respektvoller Umgang zwischen Menschen mit unterschiedlichen Sichtweisen und eine Kultur des Zuhörens.



**7. Elke Struzena**  
verheiratet, ein Kind,  
zwei Enkelkinder  
*IT-Beraterin*

Ich weiß, dass man in der Politik einen langen Atem braucht. Aber das Zeitfenster zur Abwendung der Klimakatastrophe wird immer enger. Es drohen unabsehbare Folgen für uns und die ganze Welt. Ich bin deshalb gern dabei, unseren Ort lebenswert und klimagerecht zu gestalten.

**4. Arthur Mosandl**  
verheiratet, ein Kind  
*Sozialarbeiter*



Klimabewusstes Verhalten ist mir wichtig, aber persönliches Tun verpufft schnell, wenn die Politik keine wirksamen Regeln setzt. Auf Gemeindeebene können wir gemeinsam handeln. Ich möchte Ideen einbringen, aber auch kompromissfähig sein und in wichtigen Angelegenheiten mit anderen „an einem Strang ziehen“.

**8. Prof. Dr. Maria Begoña Prieto Peral**  
verheiratet, drei Kinder  
*Hochschuldozentin*



Als Spanierin liegt mir viel an einem toleranten Zusammenleben. Grafrath ist meine gewählte Heimat, die ich liebe und weiterentwickeln möchte. Deshalb bin ich für eine ökologische Verkehrspolitik, für sichere Schulwege und gute Rad- und Fußwege, sowie Einkaufs- und Begegnungsmöglichkeiten für alle Generationen am Ort.

# daten für grüne Politik in Grafrath

**9. Dr. Cora Wolf**  
zwei Kinder  
Ärztin



Ich schätze die Erweiterung des ÖPNV in den letzten Jahren sehr. Leider fahren die Busse zum größten Teil nur an Werktagen und mit zu geringer Frequenz. Deshalb setze ich mich für verbesserte Busverbindungen ein und für Mitfahrerbänke in Grafrath als zusätzliche Alternative im Nahverkehr.

**13. Simone Franke**  
verheiratet, ein Kind  
Schulpsychologin



Mir ist es ein großes Anliegen, bereits bei Kindern Bewusstsein für gesunde artgerechte Lebensweise von Pflanzen und Tieren zu wecken. Außerdem möchte ich mit-helfen, dass Senior\*innen eingebunden sind und durch Förderung geeigneter Wohnformen in ihrem Umfeld bleiben können.

**10. Barbara Hennecke**  
Kommunikationsberaterin



Auf kommunaler Ebene können wir das Leben der Menschen verbessern, indem wir Angebote für eine offene Gemeinschaft machen und Ansätze für eine zukunftsfähige Wirtschaft fördern. Außerdem wün-sche ich mir, dass wir anschlussfähig für junge Menschen sind, die mit allzu tradierten Haltungen fremdeln.

Mir liegen sozial-ökologische und generationenübergreifende Projekte am Herzen. Ich möchte mich z.B. für die Einrichtung eines Repair-Cafes einsetzen. Unser Ort sollte auch für Jugendliche attraktiver werden, es ist mir wichtig sie zu erreichen und ihre Anliegen und Interessen ernst zu nehmen.

**11. Angela Guckenbiehl**  
zwei Kinder  
Schulsozialarbeiterin



Mir liegen sozial-ökologische und generationenübergreifende Projekte am Herzen. Ich möchte mich z.B. für die Einrichtung eines Repair-Cafes einsetzen. Unser Ort sollte auch für Jugendliche attraktiver werden, es ist mir wichtig sie zu erreichen und ihre Anliegen und Interessen ernst zu nehmen.

**12. Roger Struzena**  
verheiratet, ein Kind,  
zwei Enkelkinder  
Bauingenieur, Gemeinderat



Gebaut wird oft nur das, was Bau-träger und einflussreiche Grundbesitzer wollen. Ich möchte, dass endlich mehr kostengünstiger Wohn-raum für Jung und Alt entsteht und deshalb Grundstücke der Gemeinde hauptsächlich in Erbpacht für bezahlbare Mietwohnungen zur Verfügung gestellt werden.

Gebaut wird oft nur das, was Bau-träger und einflussreiche Grundbesitzer wollen. Ich möchte, dass endlich mehr kostengünstiger Wohn-raum für Jung und Alt entsteht und deshalb Grundstücke der Gemeinde hauptsächlich in Erbpacht für bezahlbare Mietwohnungen zur Verfügung gestellt werden.

**14. Dr. Christian Schiessel**  
verheiratet, drei Kinder,  
ein Enkelkind  
Facharzt für Allgemeinmedizin



Die Änderung des Lebensstils ist nicht nur gesundheitswirksam, sondern ökologische Voraussetzung für würdiges Leben nachfolgender Generationen. Tempo 30 innerörtlich ist ein Schritt zu einem Bewusstsein, das das menschliche Maß verinnerlicht hat.

Die Änderung des Lebensstils ist nicht nur gesundheitswirksam, sondern ökologische Voraussetzung für würdiges Leben nachfolgender Generationen. Tempo 30 innerörtlich ist ein Schritt zu einem Bewusstsein, das das menschliche Maß verinnerlicht hat.

**15. Susanne Engelmann**  
zwei Kinder, vier Enkelkinder  
Lehrerin an Volksschulen i.R.



Durch meine langjährige Mitarbeit im Asylbereich durfte ich wertvolle Erfahrungen sammeln, und so werde ich mich auch künftig für Probleme wie Wohnungsnot einsetzen. Außerdem möchte ich mich z.B. dafür engagieren, dass der Spielplatz für unterschiedliche Altersgruppen aufgewertet wird.

**16. Ingeborg Klug**  
Lehrerin und Beratungslehrerin i.R.



Da ich Transparenz in einer Demo-kratie für grundlegend halte, setze ich mich dafür ein, dass Bürger\*innen politische Entscheidungen nachvollziehen können. Das Inter-net soll verstärkt genutzt werden, um diese Transparenz herzustellen und Bürger\*innen zu beteiligen.

Da ich Transparenz in einer Demo-kratie für grundlegend halte, setze ich mich dafür ein, dass Bürger\*innen politische Entscheidungen nachvollziehen können. Das Inter-net soll verstärkt genutzt werden, um diese Transparenz herzustellen und Bürger\*innen zu beteiligen.

## Eine Energiewende ist dringend notwendig – was tun?

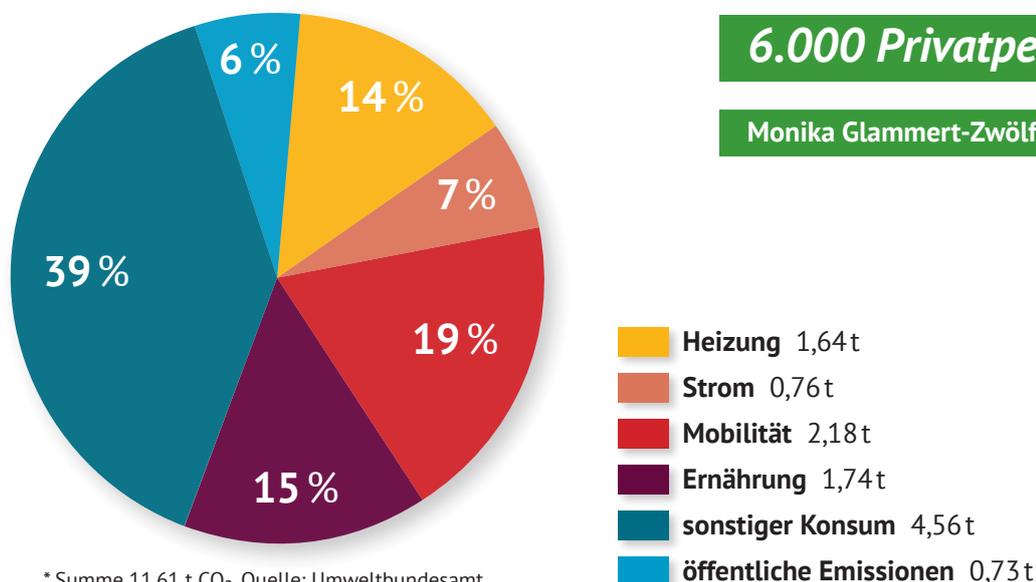
Den meisten Menschen ist bewusst, dass wir den CO<sub>2</sub>-Ausstoß an vielen Enden reduzieren müssen. Aber wo liegen die größten CO<sub>2</sub>-Verursacher und was können und müssen wir in der Kommune oder im eigenen Haushalt tun?

Bei uns auf dem Land, wo viele Familien auch nach dem Auszug der Kinder in Einfamilienhäusern wohnen, dürfte der Anteil für Heizen deutlich höher sein als im deutschen Durchschnitt. Ähnliches gilt wohl auch für das Autofahren. Deshalb ist es in vielen Fällen sinnvoll, in Heizung und Dämmung zu investieren.

Leider gibt es nicht eine Musterlösung für die sinnvollste Investition. Sie hängt von vielen Gegebenheiten ab wie Dachausrichtung, vorhandenes Heizungssystem, Neu- oder Altbau usw. und es ist für die meisten Hausbesitzer\*innen sehr schwierig, die beste Sanierungsmaßnahme für ihr Haus zu finden. Hinzu kommt ein Dschungel an verschiedenen Fördermaßnahmen, der eine „richtige“ Entscheidung fast unmöglich macht. Wir wollen deshalb die Beratung auf kommunaler Ebene massiv ausbauen.

Noch komplizierter wird es beim Blick auf die persönliche CO<sub>2</sub>-Bilanz, wenn es um Fragen des täglichen Konsums geht. Butter oder Margarine, Glas oder Plastikflasche, Kaufhaus oder Internet – wer kann schon einfach sagen, was besser ist für das Klima? Dabei könnten wir als Konsument\*innen viel bewirken. Doch dazu müssen wir wissen, was die „richtigen“, klimafreundlichen Produkte sind. Auch darüber wollen wir Sie als Grüne gut informieren, z.B. durch gemeinsame Aktionen mit unseren örtlichen Geschäften.

Durchschnittlicher jährlicher CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Person in Deutschland \*



Das wollen wir konkret:

- Energie- und Klimaberatung durch die Gemeinde mit Infos zum klimafreundlichen Heizen und Einkaufen.
- Öffentliche Gebäude konsequent nach höchsten Klimaschutzstandards ausrichten bzw. nachrüsten.
- Errichtung einer Windkraftanlage in Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden auf einem geeigneten Areal.
- Festschreibung der klimafreundlicher Wärmeversorgung bei der Ausweisung von Neubaugebieten
- Weiterer Ausbau von energiesparender Beleuchtung von Straßen und öffentlichen Gebäuden

Das haben wir Grüne beim Thema Klimaschutz schon erreicht:

- Die energetische Sanierung von Schule und Hallenbad wurde von uns wesentlich unterstützt.
- Vom grünen Umweltreferenten der Gemeinde wurde der Einsatz von Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der Kinderkrippe und der Schule aktiv vorangetrieben.
- Die Straßenbeleuchtung wurde zu weiten Teilen auf LED-Lampen umgerüstet.

„Ein Windrad wie in

Mammendorf erzeugt im

Jahr über 6.000 MWh Strom.

Das reicht für mehr als

6.000 Privatpersonen.“

Monika Glammert-Zwölfer

© shutterstock/Vrabel



## Summ, summ, summ – Kein Bienchen summt herum

Es ist still geworden auf unseren Äckern und in unseren Fluren. Die Zahl der Insekten hat in den letzten Jahren drastisch abgenommen. Die Schmetterlinge sind um die Hälfte weniger geworden, bei Wildbienen ist es noch schlimmer. Ein Grund dafür sind die großen Monokulturen in Land- und Forstwirtschaft und der hohe Einsatz von Pestiziden.

Die Landwirtschaft steht in der Kritik. Gleichzeitig gibt es Bäuer\*innenprotest an vielen Orten. Sie sind gerechtfertigt, weil die Bäuer\*innen um ihre Existenz kämpfen. Aber die Proteste richten sich oft gegen die Falschen. Nicht die Forderung nach artgerechter und umweltschonender Landwirtschaft ist die Ursache des Höfesterbens. Ursache ist die Politik von Bauernverband und Union, die „Wachsen oder Weichen“ zum Ziel erhoben hat. Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner will die Milliarden-Subventionen weiter denen geben, die viel Land besitzen – egal, wie sie wirtschaften. So kaufen Investor\*innen mit staatlicher Unterstützung immer mehr Ackerland, während allein in den letzten 10 Jahren in Deutschland 100.000 bäuerliche Familienbetriebe aufgeben mussten.

Da ist es kein Wunder, wenn immer größere Monokulturen entstehen, wenn immer weniger auf umweltverträgliche Anbaumethoden geachtet wird und die Insekten immer weniger werden. Grüne Politik unterstützt eine Landwirtschaft, die artgerecht und umweltverträglich wirtschaftet. Dass dies möglich ist und sich rechnet, zeigt die immer größere Zahl von Bio-Höfen. Wenn die Agrarwende gerecht finanziert wird, Bauernhöfe beim Umbau der Landwirtschaft nicht allein gelassen werden, kann mit gezielten Subventionen und fairen Preisen eine artgerechte Tierhaltung mit mehr Klima- und Umweltschutz erreicht werden. In den vergangenen 10 Jahren ist eine starke Bewegung für gute Landwirtschaft und gutes Essen entstanden. Immer mehr Bäuer\*innen bauen ihre Ställe um und erzeugen Lebensmittel ohne Gentechnik und nach Bio-Standards. Dazu können wir auch kommunal durch Bewusstseinsbildung als Konsument\*innen, Dialog mit den Landwirt\*innen und insektenfreundliche Gestaltung von öffentlichen Flächen beitragen.

*„In unseren Privatgärten  
können wir alle etwas  
zum Artenschutz beitragen.  
Hier kann die Gemeinde  
beraten und Wettbewerbe  
ansetzen.“*

Gabi Golling

## Grüne Vision – Unser Ort 2030

Als Ergänzung zu dicht getakteten S-Bahnen und Bussen sind Mobilitätsknotenpunkte entstanden, wo Fahrräder und E-Bikes unkompliziert ausgeliehen werden können. Sicherer Radverkehr hat Vorrang, eine Fahrradbrücke über die Bundesstraße führt direkt ins Ortszentrum. Private PKW sind deutlich weniger unterwegs, für besondere Fahrten stehen selbstfahrende E-Taxis zur Verfügung, die in kommunaler Trägerschaft organisiert sind.

In der Ortsmitte leben Menschen generationenübergreifend in einer neuen Wohnanlage zusammen. Deren Außenanlagen werden von zum gemeinschaftlichen Leben und für Gemüseanbau genutzt, die Ernte kommt in Schule und Kindergarten auf den Tisch. Am Wochenende treffen sich die Bürger\*innen im Repair-Cafe und der gemeindlichen Verleihstation für Werkzeug und Geräte.

Photovoltaikmodule glitzern auf den Dächern, in den Häusern stehen umweltfreundliche Energiespeicher zur Verfügung, das gemeindliche Windrad liefert Energie auch wenn keine Sonne scheint. Die Abwärme von Klär- und Kompostieranlage wird zur Beheizung von Gewächshäusern genutzt. Hier hat ein örtlicher Gärtnereibetrieb ein Social Business etabliert, das Geflüchteten einen ersten Einstieg in den hiesigen Arbeitsmarkt bietet und Importe von wärmeliebenden Gemüsen überflüssig macht...

**Utopisch? Na klar. Aber lassen Sie uns diese Utopie Schritt für Schritt Wirklichkeit werden.**



*Katharina Schulze am 13. Januar in Grafrath – Mutig die Zukunft gestalten!*



## Grüne Politik für unsere Gemeinde – Unser Wahlprogramm

Als Grüne engagieren wir uns hier am Ort für ein gutes Leben. Hier sind wir daheim und hier ist uns eine intakte Umwelt und ein gutes soziales Miteinander wichtig. Unsere Kommunalpolitik blickt dabei nicht nur auf das Hier und Jetzt, sondern ermöglicht eine gute Zukunft für alle.

„Global denken, lokal handeln“ – dieser Grundsatz leitet unser Engagement. Wie wir hier vor Ort handeln ist für unser Leben genauso entscheidend wie für das Leben der Menschen anderswo. Nachhaltiges Leben vor Ort ist ein Beitrag zur Lösung der großen weltweiten Herausforderungen, dem Klimaschutz, dem Arten- und Umweltschutz und dem Einsatz für eine starke Demokratie.

### Am 15. März verhindert? Nutzen Sie die Briefwahl:

Unterlagen können Sie mit dem Antrag auf der Rückseite Ihrer Wahlbenachrichtigung (wird zugestellt bis 23. Februar) per Post, E-Mail, online auf der Wahlamt-Webseite oder persönlich bei der Gemeinde beantragen.

## Hier können Sie sich einbringen

Offener Grünen-Stammtisch im Cafe Bella Martha, Grafrath: Jeden 1. Freitag im Monat um 20.00 Uhr. Oder Sie senden uns eine E-Mail mit Ihren Ideen: [info@gruene-ampermoos.de](mailto:info@gruene-ampermoos.de)

**WEIL  
WIR  
HIER  
LEBEN**

**Zu diesen Punkten haben wir Ideen für unseren Ort entwickelt:**

- **Volle Energie für's Klima**
- **Lokaler Artenschutz wirkt**
- **Grüne Mobilität für mehr Lebensqualität**
- **Unseren Ort gestalten**
- **Bezahlbares Wohnen für alle**
- **Lebenswert für jedes Alter**
- **Alle gehören dazu**
- **Gleichberechtigung konsequent einfordern**
- **Digitalisierung mit Verantwortung**
- **Nachhaltig wirtschaften**
- **Kunst und Kultur fördern**
- **Demokratie vor Ort stärken – Mitreden, Mitentscheiden, Mitmachen**

**Das gesamte Wahlprogramm mit unseren konkreten Zielen finden Sie unter: [gruene-ampermoos.de](http://gruene-ampermoos.de)**